

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904**

10.10.1904 (No. 345)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 10. Oktober.

№ 345.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einschickungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Überlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwürfe werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1904.

## Die lippische Thronfolge.

(Telegramm.)

\* Lage, 10. Okt. Gestern wurde hier eine von 2000 Männern aus dem ganzen Lande besuchte Volksversammlung abgehalten, die sich mit der Regenschaftsfrage beschäftigte. Professor Tafel, der die Versammlung eröffnete, bemerkte, daß die Teilnehmer an derselben allen Parteien angehörten. Die Thronfolgefrage, sowie das Telegramm des Kaisers an den Grafen Leopold sollten aus der Debatte ausgeschieden, und heute nur die Regenschaftsfrage besprochen werden. Nachdem sämtliche Redner einmütig für die dem Landtage von der Regierung unterbreiteten Vorlagen eingetreten waren, wurde ein der Regierung und dem Landtage mitzuteilender Beschlus Antrag angenommen, welcher im wesentlichen folgendes besagt: Die Versammlung betrachte die Angelegenheit des Regenschaftsgesetzes, wie sie sich in dem Telegramm des Kaisers an den Grafen Leopold und in dem Protest der schauamburgischen Regierung kundgebe, als einen unbedingten, bedauerlichen Eingriff in die Selbstständigkeit und Souveränität des lippischen Staates, und spreche der Regierung für ihr mutiges, würdevolles Eintreten für diese Rechte ihre vollste Anerkennung aus. Sie billige den, von der Regierung an den Bundesrat gestellten Antrag und ersuche den Landtag, sich diesem Antrage vollständig anzuschließen. Auch betrachte die Versammlung die auf der Ergänzung des Regenschaftsgesetzes abzielende Regierungsvorlage als einen Akt weiser Fürsorge, und ersuche den Landtag, die Vorlage durch seine Zustimmung zum Gesetz zu erheben. An den Grafen Leopold wurde ein Guldigungstelegramm abgeschickt, in welchem es heißt, die Versammlung siehe unentwegt auf dem Boden des Regenschaftsgesetzes und betrachte jede Anfechtung desselben als einen bedauerlichen Eingriff in die Selbstverwaltung und Souveränität des lippischen Staates. Das Telegramm schließt, indem es der unbedinglichen Treue und Anhänglichkeit an den Regenten und das angefallene Herrscherhaus Ausdruck gibt. Auch an den Staatsminister Gevelot wurde ein Danktelegramm abgeschickt. Mit einem Hoch auf den Kaiser und den Grafen Leopold wurde die Versammlung geschlossen.

## Der russisch-japanische Krieg.

(Telegramm.)

\* St. Petersburg, 9. Okt. Wie der „Regierungsboten“ aus Mufden vom 8. Oktober meldet, erließ General Kurapatkin am 2. Oktober einen Tagesbefehl, in welchem er die Truppen auf die Schwierigkeit hinwies, die Armee auf die nötige Stärke zu bringen, und in welchem er die Notwendigkeit des bisherigen Zurückweichens betonte. Er habe den Rückzug auf Mufden kummervollen Herzens befohlen; er habe ihn aber befohlen in der unerschütterlichen Ueberzeugung, daß der Rückzug nötig sei, um schließlich einen entscheidenden Sieg zu erringen. Der Kaiser sende jetzt ausreichende Streitkräfte und werde weitere Truppenmassen nach Ostasien kommandieren, wenn auch diese nicht ausreichen. Es sei der unabweigliche Wille des Kaisers, den Feind zu besiegen, und dieser Wille werde unerschütterlich durchgesetzt werden. Jetzt breche die von der Armee längst erwartete Zeit an, wo man dem Vorwärtsschreiten seiner Willen aufzwingen könne, denn die Mandchurienarmee sei nunmehr stark genug, um zum Angriff überzugehen. Schließlich fordert der Befehl die Armee auf, sich von dem Bewußtsein der Wichtigkeit eines Sieges, besonders im Hinblick auf die Entsetzung Port Arturs, durchdringen zu lassen.

\* St. Petersburg, 9. Okt. Die Russ. Tel.-Ag. meldet: Die Gerüchte von Veränderungen im Oberbefehl auf dem Kriegsschauplatz beruhen nicht auf Tatsachen, sondern sind nur als Ausdruck der allgemeinen Anerkennung der hervorragenden militärischen Fähigkeiten des Generals Kurapatkin zu betrachten. Die allgemeine Stimmung ist für die Gewährung voller Freiheit für Kurapatkin in der Durchführung seines Kriegsplans. Hiermit hängt das Gerücht von seiner Ernennung zum Oberbefehlshaber zusammen.

## Großherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 10. Oktober.

\* (Tagesordnung der fünften öffentlichen Sitzung der Generalversammlung der evangelisch-protestantischen Kirche) im Sitzungssaal der zweiten Kammer am Dienstag, den 11. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr. I. Anzeige neuer Eingaben. II. Bericht des Finanzausschusses (IV) über die oberkirchen-

rätlichen Vorlagen: 1. über die kleineren Fonds und Klassen (Oberkirchenratsvorlage III. Seite 54 Ziffer 12 und 13. Seite 56 Ziffer 14. Seite 58 Ziffer 15, 16) und den Neuen evangelischen Kirchenfond (Seite 40, Ziffer 2 obiger Vorlage III), Berichterstatter Baumert; 2. über die Geistliche Wittwenkasse und erweiterte Hinterbliebenenversorgung (Seite 21 und 50 Ziffer 10 obiger Vorlage III), Berichterstatter Ringwald; 3. über den Gefeknturf (Oberkirchenratsvorlage XVI), die Ruhegehälter der Geistlichen betreffend, Berichterstatter Ludwig. III. Bericht des Ausschusses III zur Einricht. und Prüfung der Diözesanprotokolle und über den Hauptbericht (Oberkirchenratsvorlage I) 1. im allgemeinen und soweit nicht Einzelberichte, Berichterstatter Specht; 2. über die einzelnen Gegenstände: a. Sonntagsheiligung (B. 9 Seite 13), Berichterstatter D. Neuder; b. Jugendgottesdienste (D. 4 Seite 16), Berichterstatter Schmittbrenner; c. Diakonien (G. 3 Seite 22), Berichterstatter Kub.

(Sitzung der Strafkammer I vom 7. Oktober.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Maas. Vertreter der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Duffner. — Von den auf der Tagesordnung für die heutige Sitzung verzeichneten Fällen kamen zwei, die Anklage gegen den Kaufmann Heinrich Geisendörfer aus Karlsruhe, sowie die Anklage gegen den Kaufmann Karl Wirth aus Stein wegen Uebertretung der Preussengesetze nicht zur Verhandlung. — Der Wirt Albert Schmidt aus Söllingen befand sich am 23. August wegen geschäftlicher Angelegenheiten in Karlsruhe. Er führte damals eine größere Geldsumme bei sich und hatte das Mißgeschick, davon in einem Abort des hiesigen Hauptbahnhofs acht Hundertmarkstücke zu verlieren. Diese fand ein junger Mensch namens Rudolf Schröder, der die Scheine für falsch, für sogenannte Reklamationsheine hielt und sie deshalb zum Teil an mehrere ihm bekannte Burschen, u. a. dem Tagelöhner Karl Augustin von hier zwei Stück, veräußerte. Augustin erkannte sofort, daß es sich hier um echte Geldscheine handelte. Er verschwie dies aber dem Schröder und ruhte nicht eher, bis dieser ihm noch zwei von den Scheinen gab. Schröder und ein Bekannter von ihm, namens Schneider, behielten die anderen vier Scheine und bewahrten sie im Glauben an ihre Unrechtheit auf, so daß der Wirt Schmidt später wenigstens die Hälfte seines verlorenen Geldes zurückerhielt. Augustin und sein Freund, der Tagelöhner Karl Reinhard aus Karlsruhe, der in die Sache eingeweiht wurde und zwei von den Scheinen geschenkt bekam, machten sich mit dem Gelde vergnügte Stunden und vergeudeten es in kurzer Zeit. Als sie verhaftet wurden, war von den 400 M. nichts mehr vorhanden. Augustin hatte sich heute wegen Unterschlagung der schon mehrfach vorbestrafte Reinhard wegen Falscherei zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte gegen Augustin auf 3 Monate, gegen Reinhard auf 6 Monate Gefängnis. An jeder Strafe kommt 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug. — Die übrigen Fälle waren Berufungen, in denen folgende Urteile ergingen: Modelstherin Margaretha Weis aus Nürnberg wegen Gewerbsverletzung 14 Tage Haft; Ehefrau Karoline Lutz geb. Gorenflo aus Friedriesshal wegen Vergehens gegen §§ 136 und 137 R.St.G.B. 3 Wochen Gefängnis; Hozbauer Gottlieb Jakob Müller aus Döbel wegen Verleumdung 30 M. Geldstrafe.

\* Baden, 9. Okt. Die balneologischen Kurse der Großherzoglichen Badanstalten-Kommission, an welchen sich 41 Aerzte aus den verschiedensten Teilen Deutschlands, aus Oesterreich und der Schweiz, beteiligten, sind gestern mit einem glänzenden Vortrag des Med.-Rats Dr. Neumann, des Hausarztes im Großh. Landesbad, „über die balneologische Behandlung abgelaufener Apoplexien und verwandter Zustände“, verbunden mit klinischen Demonstrationen, zu Ende gegangen. Die Zuhörer waren den Vorträgen, die durch die praktische Vorführung der Kurmittel der Großh. Badanstalten in wirksamer Weise ergänzt wurden, mit größter Aufmerksamkeit gefolgt und äußerten ihre hohe Befriedigung über die Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Darbietungen. Der rege persönliche Austausch und der freundschaftliche gemütliche Verkehr unter den Teilnehmern gestaltete ihr Zusammensein zu einem höchst erfreulichen, wie dies bisher immer der Fall war; nicht wenig trug hierzu die sich stets gleichbleibende dienstbereite Freundlichkeit der beiden Geschäftsführer Hofrat Gilbert und Dr. Hoffmann bei, die es verstanden, geradezu allgegenwärtig zu sein. Die freundliche Stimmung unserer Gäste fand bei dem Festessen am letzten Freitag bereiten Ausdruck. Auf Antrag aus der Versammlung wurde ein Begrüßungstelegramm an Seine königliche Hoheit den Großherzog, den erlauchten Beschützer der Badanstalten von Baden-Baden abgeschickt, auf welches gestern früh die nachstehende, an dem Vorsitzenden der Badanstaltenkommission, Geh. Reg.-Rat Gaape, gerichtete Antwort eintraf:

Für die so freundliche Begrüßung, welche die versammelten Mitglieder der vierten balneologischen Kurie aus allen Teilen des deutschen Reichs, aus Oesterreich und der Schweiz durch Ihre Vermittlung und die der vier anderen Herren des Vorstandes an mich gerichtet haben, bin ich sehr dankbar. Ich bitte, den Herren zu sagen, daß ich hoch erfreut bin, eine so große Anzahl Aerzte in dem Kurort versammelt zu wissen, wo sie unsere Badanstalten genau kennen lernen und hoffentlich befriedigende Eindrücke empfangen werden. Ich erwidere die freundliche Begrüßung mit meinen Wünschen für eine erfolgreiche Wirksamkeit aller Teilnehmer an der bedeutungsvollen Tagung.

Friedrich, Großherzog.  
Diese huldvolle Antwort wurde mit Jubel aufgenommen. Die Mehrzahl unserer Gäste hat sich nun wieder nach allen Richtungen der Windrose zerstreut. Mehrere sind aber noch hier geblieben, um die Schönheiten der Stadt und der Umgebung zu besichtigen.

o.c. Freiburg, 9. Okt. In dem nahen romantisch gelegenen Wildtal wurde am Samstag morgen die verstümmelte Leiche der 53 Jahre alten Schneiderin Disch gefunden. Es scheint, daß Lustmord vorliegt.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* München, 10. Okt. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind hier eingetroffen und haben nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Bad Reuth zum Besuche des Herzogs und der Herzogin Karl Theodor in Bayern fortgesetzt.

\* München, 10. Okt. Oberregierungsrat Köhl vom bayerischen Finanzministerium ist zum bayerischen Bundesratsbevollmächtigten ernannt worden.

\* Hamburg v. d. S., 10. Okt. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Febr. v. Michthofen, ist hier eingetroffen.

\* Kopenhagen, 10. Okt. Die Kaiserin-Witwe von Rußland, die sich auf der Reise nach Kopenhagen eine starke Erkältung zugezogen hat, ist seit einigen Tagen unbehellig. Die Kaiserin leidet besonders an heftigen Rückenbeschwerden.

\* Budapest, 10. Okt. Wie verlautet, wird der Ministerpräsident Graf Tisza in einer der nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses die Einsetzung eines Ausschusses zur Aenderung der Hausordnung beantragen.

\* Wien, 10. Okt. Gestern vormittag fand hier die Salbung des Königs Peter statt. Nach dem Hochamt und dem Evangelium, während deren der König die königlichen Insignien angelegt hatte, salbte der Metropolit den König auf der Stirn, den Nasenflügeln, dem Mund, den Ohren, der Brust und den beiden Händen der Hand, indem er jedesmal das Zeichen des Kreuzes machte und die Worte sprach: „Das Siegel der Gabe des heiligen Geistes!“ Nach vollzogener Salbung führte der Metropolit den König zum Altar und reichte ihm die Kommunion in beiderlei Gestalt. Danach kehrte der König zum Thronstuhl zurück und legte die Insignien der königlichen Würde an, worauf ein Diakon ein Gebet sprach, in welchem er den Segen Gottes für den gesalbten König ersuchte. Alsdann setzte Chorgefang ein, während dessen der Metropolit dem König das Kreuz zum Kusse darreichte. In feierlichem Zuge verließ darauf der König die Kirche in vollem Krönungsornat.

\* Neval, 10. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin mit dem Thronfolger, sowie Generaladmiral Großfürst Alexis sind hier eingetroffen.

\* Tokio, 9. Okt. Der Kaiser von Japan verließ dem Prinzen Karl Anton von Hohenzollern den Ehrsanthemumorden.

## Verschiedenes.

† Brunsbüttelkoog, 8. Okt. (Telegr.) Der heute hier ein-  
treffende Dampfer „Hans Boermann“, welcher schwere Stürme zu bestehen hatte, bringt den italienischen Arbeiter Simon mit, welcher im Mai bei Caribbi während einer Bahnfahrt den Marineoberleutnant Herrmann, den Seefeldaten Kengin und einen Schwarzen ohne Grund anstieß. Simon soll zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt gebracht werden.

† Würzburg, 9. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den wegen Meineids angeklagten griechischen Konjul Weingroßhändler Otti zu 7 Monaten und 15 Tagen Gefängnis. Bei der Strafzumessung wurde in Betracht gezogen, daß der Angeklagte sich, wenn er bei seiner Vernehmung am 25. April 1895, die im Vorverfahren eines Verleumdungsprozesses erfolgte, eine wahrheitsgemäße Aussage gemacht hätte, selbst einer strafrechtlichen Verfolgung ausgesetzt hätte.

† Dürkheim a. d. Saar, 10. Okt. (Telegr.) Die siebenjährige Büglerin Elise Köhler wurde heute hier erschossen aufgefunden. Sie ist das Opfer eines Liebesdramas; der mit ihr bekannte neunzehnjährige Wädereffelle Karl Bordinio wird vermißt.

† Paris, 9. Okt. (Telegr.) Bei dem heutigen Rennen in Longchamp um den Preis des Gemeinderats siegte das französische Pferd Pireto, zweites wurde die englische Stute Pretty Polly.

\* Privat (Dep. Ardèche), 10. Okt. In der Erziehung zur Deputiertenkammer wurde der ministerielle Republikaner Leroy gewählt.

† Ancona, 9. Okt. (Telegr.) Hier ist Hochflut eingetreten. Das Wasser drang in eine Reihe niedrig gelegener Häuser. Die Bewohner derselben flüchteten in die oberen Stadtteile. Stellenweise ist das Straßenpflaster aufgerissen.

† St. Petersburg, 10. Okt. (Telegr.) Der Schriftsteller Slutschewski, ehemaliger Redakteur des „Regierungsboten“, ist gestern gestorben.

## Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Dienstag, 11. Okt. 4. Vorst. außer Ab. „Siegfried“, in 3 Akten von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 12. Okt. 3. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Doktor Klaus“, Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Faß in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.







# Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

**Bruchsal.** N. 120.  
Zu D. 3. 61 des Handelsregisters A Band I, betreffend die Firma **Karlshof** in Bruchsal, ist heute eingetragen worden: Dem Kaufmann **Max Fischer** in Bruchsal ist Procura erteilt.  
Bruchsal, den 28. Sept. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Engen.** N. 234.  
Zu D. 3. 88 des Handelsregisters A Seite 181/182, Firma **Hans Diez & Cie.** in Engen, ist eingetragen worden:  
Der Geschäftsführer **Wilhelm Doser** in Engen ist aus der offenen Handelsgesellschaft ausgetreten.  
Engen, den 6. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** N. 149.  
Zu das Handelsregister Abteil. A Band II D. 3. 54 wurde eingetragen: Firma **Joh. Bodenmüller**, Freiburg, ist erloschen.  
Freiburg, den 29. Sept. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** N. 146.  
Zu das Handelsregister B Band I D. 3. 24 ist zur Firma **Karlshof** **Verzinsungsmaschinenfabrik** **Gesellschaft** in Karlsruhe, eingetragen:  
Nr. 6. **Comad Brüdner**, Ingenieur, Karlsruhe, ist aus dem Vorstand ausgeschieden.  
Karlsruhe, den 3. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** N. 210.  
Zu das Handelsregister B Band II D. 3. 5 ist eingetragen:  
Nr. 1. **Badische Pferdeversicherungs-Anstalt** auf **Gegenseitigkeit** zu **Karlsruhe** (Baden).  
Die Anstalt hat den Zweck, ihre Mitglieder gegen Verluste in ihren Pferdebeständen zu versichern, und zwar nach Maßgabe der der Satzung angehängten Allgemeinen Versicherungsbedingungen.  
Die Anstalt betreibt das Geschäft auch mittelbar durch Rückversicherung. Die Anstalt kann Weid-, Transport-, Ausstellungs- und Rückversicherung für sämtliche Hausiere auf Grund besonderer von der Generalversammlung und der Aufsichtsbekörde zu genehmigender Versicherungsbedingungen gegen feste Prämie übernehmen. Diejenigen, welche solche Versicherungen nehmen, sind nicht Mitglieder der Anstalt.  
Das Geschäftsgebiet der Anstalt erstreckt sich für die eigentliche Pferdeversicherung (§ 2 Abs. 1 der Satzung) und die Weid- und Ausstellungsversicherung der Hausiere (§ 2 Abs. 3 dafelbst) auf Baden, Bayern, Elsass-Lothringen, Hessen, Pfalz, Hohenzollern, Rheinprovinz, Fürstentum Württemberg, Bismarck, Luxemburg und die Schweiz.  
Für die Rückversicherung und Transportversicherung (§ 2 Abs. 3 der Satzung) erstreckt sich das Geschäftsgebiet der Anstalt auf das Deutsche Reich, Dänemark, Belgien, Niederlande, England, Frankreich, Desterreich und die Schweiz.  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
Die Anstalt ist im Jahre 1879 gegründet, die Satzung am 29. Mai 1887, 28. April 1903 bzw. 19. Januar 1904 und 14. Mai 1904 geändert worden und es ist auf Grund der geänderten Satzung die Anstalt durch Entschliessung des Kaiserlichen Aufsichtsamts vom 15. April 1904 Nr. 254/4 bzw. 2. Juni 1904 Nr. 254/6 zum Geschäftsbetrieb zugelassen worden.  
Die Deckung der Ausgaben erfolgt durch:  
1. die von den Mitgliedern zu zahlenden Prämien (Vorprämien u. Nachschüsse),  
2. Eintragsgelder,  
3. die Zinsen von den Beständen und durch außergewöhnliche Einnahmen,  
4. den anzusammelnden Reservefonds.  
Nachschüsse werden in Prozenten der Vorprämie erhoben und zwar von jedem Mitgliede, welches in dem betreffenden Jahre Mitglied gewesen ist. Eine Kürzung der Versicherungsansprüche ist nicht vorbehalten.  
Alle für die Mitglieder bestimmten öffentlichen Bekanntmachungen der Anstalt gelten als gehörig und rechtsverbindlich gesehen, wenn sie einmal durch den Deutschen Reichsanzeiger und das Schweizerische Handelsamtsblatt in Bern erlassen sind.  
Anstaltsorgane sind:  
a. die Generalversammlung,  
b. der Verwaltungsrat,  
c. die Direktion.  
Die Generalversammlung wird gebildet durch die Mitglieder der Anstalt und des Verwaltungsrats.  
Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich, spätestens im Monat Mai, statt.  
Bei den Bestimmungen in der Ge-

neralversammlung berechtigt eine Versicherungssumme von 1200—2400 M. zu 1 Stimme, höhere Beträge zu 2 Stimmen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat als solches 1 Stimme. Ausscheidende Mitglieder sind nur stimmberechtigt, bei der Beschlussfassung über die Jahresrechnung und Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres, über die Entlastung der Direktion und des Verwaltungsrats, sowie über Anträge, die zu diesen Gegenständen gestellt sind.  
Mitglieder, von denen jedes einzelne mit einer geringeren Summe als 1200 M. versichert ist, können sich durch mit Vollmachten versehene Mitglieder in der Generalversammlung vertreten lassen, insofern die von ihnen genommene Versicherung zusammen die oben genannte Höhe erreicht. Das bevollmächtigte Mitglied ist berechtigt, wenn die Gesamtversicherungssumme der Beteiligten 1200 bis 2400 M. beträgt, 1 Stimme, im Falle solche über 2400 M. beträgt, 2 Stimmen als Bevollmächtigter abzugeben.  
Stimmberechtigte Mitglieder können sich durch andere bevollmächtigte Mitglieder vertreten lassen. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend. Mehr als 3 Stimmen im gesamten kann kein Mitglied auf sich vereinigen.  
Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt unter Angabe des Ortes und der Zeit der Versammlung, sowie der zu behandelnden Gegenstände durch zweimalige Bekanntmachung in den in § 6 der Satzung bezeichneten Blättern, die letzte Bekanntmachung muß spätestens zwei Wochen vor der Versammlung erfolgen.  
Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 7 und höchstens 11 Personen, wovon zwei in Karlsruhe oder dessen nächster Umgebung ihren Wohnsitz haben sollen. Die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt durch die Generalversammlung.  
Die derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind:  
1. Fr. J. Hall, Bürgermeister und Gutsbesitzer in Warbach,  
2. G. Franke, Oekonomierat in Karlsruhe,  
3. E. Marget, Gutsbesitzer in Hügelheim,  
4. Fr. Prins, Brauereibesitzer in Karlsruhe,  
5. Robert Rees, Kaufmann in Karlsruhe,  
6. Hermann Kling, Fabrikant, Schriesheim,  
7. G. Gudd, Oekonom, Schutterbad,  
8. Phil. Kaufmann, Oekonom, Selgenthal,  
9. Wich. Baerit, Gutsbesitzer, Rindolsheim,  
10. Aug. Hench, Bürgermeister, Nellingen,  
11. G. Gehri, Gr. Bezirksarzt, Bruchsal.  
Die unmittelbare Leitung der Geschäfte wird durch einen vom Verwaltungsrat zu wählenden und anzunehmenden Direktor geführt.  
Der Direktor vertritt die Anstalt den Behörden, Gerichten, den Mitgliedern und Dritten gegenüber.  
In Behinderungsfällen oder bei Abwesenheit des Direktors wird er durch einen von dem Verwaltungsrat im voraus ernannten Stellvertreter und in dessen Behinderung durch einen von dem Direktor unter Zustimmung des Verwaltungsrats bestimmten Beamten der Anstalt vertreten, welche Dritten gegenüber ohne weiteres und ohne Nachweis, daß der Behinderungsfall vorliegt, hierzu befugt sind.  
Als Vorstand (Direktor) ist bestellt: **Karl Gerschbach**, Anstaltsarzt, Karlsruhe;  
als Stellvertreter: **Johes Gies**, Karlsruhe.  
Karlsruhe, den 3. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** N. 146.  
Zu das Handelsregister B Band I D. 3. 24 ist zur Firma **Karlshof** **Verzinsungsmaschinenfabrik** **Gesellschaft** in Karlsruhe, eingetragen:  
Nr. 6. **Comad Brüdner**, Ingenieur, Karlsruhe, ist aus dem Vorstand ausgeschieden.  
Karlsruhe, den 3. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** N. 210.  
Zu das Handelsregister B Band II D. 3. 5 ist eingetragen:  
Nr. 1. **Badische Pferdeversicherungs-Anstalt** auf **Gegenseitigkeit** zu **Karlsruhe** (Baden).  
Die Anstalt hat den Zweck, ihre Mitglieder gegen Verluste in ihren Pferdebeständen zu versichern, und zwar nach Maßgabe der der Satzung angehängten Allgemeinen Versicherungsbedingungen.  
Die Anstalt betreibt das Geschäft auch mittelbar durch Rückversicherung. Die Anstalt kann Weid-, Transport-, Ausstellungs- und Rückversicherung für sämtliche Hausiere auf Grund besonderer von der Generalversammlung und der Aufsichtsbekörde zu genehmigender Versicherungsbedingungen gegen feste Prämie übernehmen. Diejenigen, welche solche Versicherungen nehmen, sind nicht Mitglieder der Anstalt.  
Das Geschäftsgebiet der Anstalt erstreckt sich für die eigentliche Pferdeversicherung (§ 2 Abs. 1 der Satzung) und die Weid- und Ausstellungsversicherung der Hausiere (§ 2 Abs. 3 dafelbst) auf Baden, Bayern, Elsass-Lothringen, Hessen, Pfalz, Hohenzollern, Rheinprovinz, Fürstentum Württemberg, Bismarck, Luxemburg und die Schweiz.  
Für die Rückversicherung und Transportversicherung (§ 2 Abs. 3 der Satzung) erstreckt sich das Geschäftsgebiet der Anstalt auf das Deutsche Reich, Dänemark, Belgien, Niederlande, England, Frankreich, Desterreich und die Schweiz.  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
Die Anstalt ist im Jahre 1879 gegründet, die Satzung am 29. Mai 1887, 28. April 1903 bzw. 19. Januar 1904 und 14. Mai 1904 geändert worden und es ist auf Grund der geänderten Satzung die Anstalt durch Entschliessung des Kaiserlichen Aufsichtsamts vom 15. April 1904 Nr. 254/4 bzw. 2. Juni 1904 Nr. 254/6 zum Geschäftsbetrieb zugelassen worden.  
Die Deckung der Ausgaben erfolgt durch:  
1. die von den Mitgliedern zu zahlenden Prämien (Vorprämien u. Nachschüsse),  
2. Eintragsgelder,  
3. die Zinsen von den Beständen und durch außergewöhnliche Einnahmen,  
4. den anzusammelnden Reservefonds.  
Nachschüsse werden in Prozenten der Vorprämie erhoben und zwar von jedem Mitgliede, welches in dem betreffenden Jahre Mitglied gewesen ist. Eine Kürzung der Versicherungsansprüche ist nicht vorbehalten.  
Alle für die Mitglieder bestimmten öffentlichen Bekanntmachungen der Anstalt gelten als gehörig und rechtsverbindlich gesehen, wenn sie einmal durch den Deutschen Reichsanzeiger und das Schweizerische Handelsamtsblatt in Bern erlassen sind.  
Anstaltsorgane sind:  
a. die Generalversammlung,  
b. der Verwaltungsrat,  
c. die Direktion.  
Die Generalversammlung wird gebildet durch die Mitglieder der Anstalt und des Verwaltungsrats.  
Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich, spätestens im Monat Mai, statt.  
Bei den Bestimmungen in der Ge-

neralversammlung berechtigt eine Versicherungssumme von 1200—2400 M. zu 1 Stimme, höhere Beträge zu 2 Stimmen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat als solches 1 Stimme. Ausscheidende Mitglieder sind nur stimmberechtigt, bei der Beschlussfassung über die Jahresrechnung und Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres, über die Entlastung der Direktion und des Verwaltungsrats, sowie über Anträge, die zu diesen Gegenständen gestellt sind.  
Mitglieder, von denen jedes einzelne mit einer geringeren Summe als 1200 M. versichert ist, können sich durch mit Vollmachten versehene Mitglieder in der Generalversammlung vertreten lassen, insofern die von ihnen genommene Versicherung zusammen die oben genannte Höhe erreicht. Das bevollmächtigte Mitglied ist berechtigt, wenn die Gesamtversicherungssumme der Beteiligten 1200 bis 2400 M. beträgt, 1 Stimme, im Falle solche über 2400 M. beträgt, 2 Stimmen als Bevollmächtigter abzugeben.  
Stimmberechtigte Mitglieder können sich durch andere bevollmächtigte Mitglieder vertreten lassen. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend. Mehr als 3 Stimmen im gesamten kann kein Mitglied auf sich vereinigen.  
Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt unter Angabe des Ortes und der Zeit der Versammlung, sowie der zu behandelnden Gegenstände durch zweimalige Bekanntmachung in den in § 6 der Satzung bezeichneten Blättern, die letzte Bekanntmachung muß spätestens zwei Wochen vor der Versammlung erfolgen.  
Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 7 und höchstens 11 Personen, wovon zwei in Karlsruhe oder dessen nächster Umgebung ihren Wohnsitz haben sollen. Die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt durch die Generalversammlung.  
Die derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind:  
1. Fr. J. Hall, Bürgermeister und Gutsbesitzer in Warbach,  
2. G. Franke, Oekonomierat in Karlsruhe,  
3. E. Marget, Gutsbesitzer in Hügelheim,  
4. Fr. Prins, Brauereibesitzer in Karlsruhe,  
5. Robert Rees, Kaufmann in Karlsruhe,  
6. Hermann Kling, Fabrikant, Schriesheim,  
7. G. Gudd, Oekonom, Schutterbad,  
8. Phil. Kaufmann, Oekonom, Selgenthal,  
9. Wich. Baerit, Gutsbesitzer, Rindolsheim,  
10. Aug. Hench, Bürgermeister, Nellingen,  
11. G. Gehri, Gr. Bezirksarzt, Bruchsal.  
Die unmittelbare Leitung der Geschäfte wird durch einen vom Verwaltungsrat zu wählenden und anzunehmenden Direktor geführt.  
Der Direktor vertritt die Anstalt den Behörden, Gerichten, den Mitgliedern und Dritten gegenüber.  
In Behinderungsfällen oder bei Abwesenheit des Direktors wird er durch einen von dem Verwaltungsrat im voraus ernannten Stellvertreter und in dessen Behinderung durch einen von dem Direktor unter Zustimmung des Verwaltungsrats bestimmten Beamten der Anstalt vertreten, welche Dritten gegenüber ohne weiteres und ohne Nachweis, daß der Behinderungsfall vorliegt, hierzu befugt sind.  
Als Vorstand (Direktor) ist bestellt: **Karl Gerschbach**, Anstaltsarzt, Karlsruhe;  
als Stellvertreter: **Johes Gies**, Karlsruhe.  
Karlsruhe, den 3. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** N. 146.  
Zu das Handelsregister B Band I D. 3. 24 ist zur Firma **Karlshof** **Verzinsungsmaschinenfabrik** **Gesellschaft** in Karlsruhe, eingetragen:  
Nr. 6. **Comad Brüdner**, Ingenieur, Karlsruhe, ist aus dem Vorstand ausgeschieden.  
Karlsruhe, den 3. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** N. 210.  
Zu das Handelsregister B Band II D. 3. 5 ist eingetragen:  
Nr. 1. **Badische Pferdeversicherungs-Anstalt** auf **Gegenseitigkeit** zu **Karlsruhe** (Baden).  
Die Anstalt hat den Zweck, ihre Mitglieder gegen Verluste in ihren Pferdebeständen zu versichern, und zwar nach Maßgabe der der Satzung angehängten Allgemeinen Versicherungsbedingungen.  
Die Anstalt betreibt das Geschäft auch mittelbar durch Rückversicherung. Die Anstalt kann Weid-, Transport-, Ausstellungs- und Rückversicherung für sämtliche Hausiere auf Grund besonderer von der Generalversammlung und der Aufsichtsbekörde zu genehmigender Versicherungsbedingungen gegen feste Prämie übernehmen. Diejenigen, welche solche Versicherungen nehmen, sind nicht Mitglieder der Anstalt.  
Das Geschäftsgebiet der Anstalt erstreckt sich für die eigentliche Pferdeversicherung (§ 2 Abs. 1 der Satzung) und die Weid- und Ausstellungsversicherung der Hausiere (§ 2 Abs. 3 dafelbst) auf Baden, Bayern, Elsass-Lothringen, Hessen, Pfalz, Hohenzollern, Rheinprovinz, Fürstentum Württemberg, Bismarck, Luxemburg und die Schweiz.  
Für die Rückversicherung und Transportversicherung (§ 2 Abs. 3 der Satzung) erstreckt sich das Geschäftsgebiet der Anstalt auf das Deutsche Reich, Dänemark, Belgien, Niederlande, England, Frankreich, Desterreich und die Schweiz.  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
Die Anstalt ist im Jahre 1879 gegründet, die Satzung am 29. Mai 1887, 28. April 1903 bzw. 19. Januar 1904 und 14. Mai 1904 geändert worden und es ist auf Grund der geänderten Satzung die Anstalt durch Entschliessung des Kaiserlichen Aufsichtsamts vom 15. April 1904 Nr. 254/4 bzw. 2. Juni 1904 Nr. 254/6 zum Geschäftsbetrieb zugelassen worden.  
Die Deckung der Ausgaben erfolgt durch:  
1. die von den Mitgliedern zu zahlenden Prämien (Vorprämien u. Nachschüsse),  
2. Eintragsgelder,  
3. die Zinsen von den Beständen und durch außergewöhnliche Einnahmen,  
4. den anzusammelnden Reservefonds.  
Nachschüsse werden in Prozenten der Vorprämie erhoben und zwar von jedem Mitgliede, welches in dem betreffenden Jahre Mitglied gewesen ist. Eine Kürzung der Versicherungsansprüche ist nicht vorbehalten.  
Alle für die Mitglieder bestimmten öffentlichen Bekanntmachungen der Anstalt gelten als gehörig und rechtsverbindlich gesehen, wenn sie einmal durch den Deutschen Reichsanzeiger und das Schweizerische Handelsamtsblatt in Bern erlassen sind.  
Anstaltsorgane sind:  
a. die Generalversammlung,  
b. der Verwaltungsrat,  
c. die Direktion.  
Die Generalversammlung wird gebildet durch die Mitglieder der Anstalt und des Verwaltungsrats.  
Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich, spätestens im Monat Mai, statt.  
Bei den Bestimmungen in der Ge-

neralversammlung berechtigt eine Versicherungssumme von 1200—2400 M. zu 1 Stimme, höhere Beträge zu 2 Stimmen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat als solches 1 Stimme. Ausscheidende Mitglieder sind nur stimmberechtigt, bei der Beschlussfassung über die Jahresrechnung und Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres, über die Entlastung der Direktion und des Verwaltungsrats, sowie über Anträge, die zu diesen Gegenständen gestellt sind.  
Mitglieder, von denen jedes einzelne mit einer geringeren Summe als 1200 M. versichert ist, können sich durch mit Vollmachten versehene Mitglieder in der Generalversammlung vertreten lassen, insofern die von ihnen genommene Versicherung zusammen die oben genannte Höhe erreicht. Das bevollmächtigte Mitglied ist berechtigt, wenn die Gesamtversicherungssumme der Beteiligten 1200 bis 2400 M. beträgt, 1 Stimme, im Falle solche über 2400 M. beträgt, 2 Stimmen als Bevollmächtigter abzugeben.  
Stimmberechtigte Mitglieder können sich durch andere bevollmächtigte Mitglieder vertreten lassen. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend. Mehr als 3 Stimmen im gesamten kann kein Mitglied auf sich vereinigen.  
Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt unter Angabe des Ortes und der Zeit der Versammlung, sowie der zu behandelnden Gegenstände durch zweimalige Bekanntmachung in den in § 6 der Satzung bezeichneten Blättern, die letzte Bekanntmachung muß spätestens zwei Wochen vor der Versammlung erfolgen.  
Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 7 und höchstens 11 Personen, wovon zwei in Karlsruhe oder dessen nächster Umgebung ihren Wohnsitz haben sollen. Die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt durch die Generalversammlung.  
Die derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind:  
1. Fr. J. Hall, Bürgermeister und Gutsbesitzer in Warbach,  
2. G. Franke, Oekonomierat in Karlsruhe,  
3. E. Marget, Gutsbesitzer in Hügelheim,  
4. Fr. Prins, Brauereibesitzer in Karlsruhe,  
5. Robert Rees, Kaufmann in Karlsruhe,  
6. Hermann Kling, Fabrikant, Schriesheim,  
7. G. Gudd, Oekonom, Schutterbad,  
8. Phil. Kaufmann, Oekonom, Selgenthal,  
9. Wich. Baerit, Gutsbesitzer, Rindolsheim,  
10. Aug. Hench, Bürgermeister, Nellingen,  
11. G. Gehri, Gr. Bezirksarzt, Bruchsal.  
Die unmittelbare Leitung der Geschäfte wird durch einen vom Verwaltungsrat zu wählenden und anzunehmenden Direktor geführt.  
Der Direktor vertritt die Anstalt den Behörden, Gerichten, den Mitgliedern und Dritten gegenüber.  
In Behinderungsfällen oder bei Abwesenheit des Direktors wird er durch einen von dem Verwaltungsrat im voraus ernannten Stellvertreter und in dessen Behinderung durch einen von dem Direktor unter Zustimmung des Verwaltungsrats bestimmten Beamten der Anstalt vertreten, welche Dritten gegenüber ohne weiteres und ohne Nachweis, daß der Behinderungsfall vorliegt, hierzu befugt sind.  
Als Vorstand (Direktor) ist bestellt: **Karl Gerschbach**, Anstaltsarzt, Karlsruhe;  
als Stellvertreter: **Johes Gies**, Karlsruhe.  
Karlsruhe, den 3. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** N. 146.  
Zu das Handelsregister B Band I D. 3. 24 ist zur Firma **Karlshof** **Verzinsungsmaschinenfabrik** **Gesellschaft** in Karlsruhe, eingetragen:  
Nr. 6. **Comad Brüdner**, Ingenieur, Karlsruhe, ist aus dem Vorstand ausgeschieden.  
Karlsruhe, den 3. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** N. 210.  
Zu das Handelsregister B Band II D. 3. 5 ist eingetragen:  
Nr. 1. **Badische Pferdeversicherungs-Anstalt** auf **Gegenseitigkeit** zu **Karlsruhe** (Baden).  
Die Anstalt hat den Zweck, ihre Mitglieder gegen Verluste in ihren Pferdebeständen zu versichern, und zwar nach Maßgabe der der Satzung angehängten Allgemeinen Versicherungsbedingungen.  
Die Anstalt betreibt das Geschäft auch mittelbar durch Rückversicherung. Die Anstalt kann Weid-, Transport-, Ausstellungs- und Rückversicherung für sämtliche Hausiere auf Grund besonderer von der Generalversammlung und der Aufsichtsbekörde zu genehmigender Versicherungsbedingungen gegen feste Prämie übernehmen. Diejenigen, welche solche Versicherungen nehmen, sind nicht Mitglieder der Anstalt.  
Das Geschäftsgebiet der Anstalt erstreckt sich für die eigentliche Pferdeversicherung (§ 2 Abs. 1 der Satzung) und die Weid- und Ausstellungsversicherung der Hausiere (§ 2 Abs. 3 dafelbst) auf Baden, Bayern, Elsass-Lothringen, Hessen, Pfalz, Hohenzollern, Rheinprovinz, Fürstentum Württemberg, Bismarck, Luxemburg und die Schweiz.  
Für die Rückversicherung und Transportversicherung (§ 2 Abs. 3 der Satzung) erstreckt sich das Geschäftsgebiet der Anstalt auf das Deutsche Reich, Dänemark, Belgien, Niederlande, England, Frankreich, Desterreich und die Schweiz.  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
Die Anstalt ist im Jahre 1879 gegründet, die Satzung am 29. Mai 1887, 28. April 1903 bzw. 19. Januar 1904 und 14. Mai 1904 geändert worden und es ist auf Grund der geänderten Satzung die Anstalt durch Entschliessung des Kaiserlichen Aufsichtsamts vom 15. April 1904 Nr. 254/4 bzw. 2. Juni 1904 Nr. 254/6 zum Geschäftsbetrieb zugelassen worden.  
Die Deckung der Ausgaben erfolgt durch:  
1. die von den Mitgliedern zu zahlenden Prämien (Vorprämien u. Nachschüsse),  
2. Eintragsgelder,  
3. die Zinsen von den Beständen und durch außergewöhnliche Einnahmen,  
4. den anzusammelnden Reservefonds.  
Nachschüsse werden in Prozenten der Vorprämie erhoben und zwar von jedem Mitgliede, welches in dem betreffenden Jahre Mitglied gewesen ist. Eine Kürzung der Versicherungsansprüche ist nicht vorbehalten.  
Alle für die Mitglieder bestimmten öffentlichen Bekanntmachungen der Anstalt gelten als gehörig und rechtsverbindlich gesehen, wenn sie einmal durch den Deutschen Reichsanzeiger und das Schweizerische Handelsamtsblatt in Bern erlassen sind.  
Anstaltsorgane sind:  
a. die Generalversammlung,  
b. der Verwaltungsrat,  
c. die Direktion.  
Die Generalversammlung wird gebildet durch die Mitglieder der Anstalt und des Verwaltungsrats.  
Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich, spätestens im Monat Mai, statt.  
Bei den Bestimmungen in der Ge-

neralversammlung berechtigt eine Versicherungssumme von 1200—2400 M. zu 1 Stimme, höhere Beträge zu 2 Stimmen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat als solches 1 Stimme. Ausscheidende Mitglieder sind nur stimmberechtigt, bei der Beschlussfassung über die Jahresrechnung und Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres, über die Entlastung der Direktion und des Verwaltungsrats, sowie über Anträge, die zu diesen Gegenständen gestellt sind.  
Mitglieder, von denen jedes einzelne mit einer geringeren Summe als 1200 M. versichert ist, können sich durch mit Vollmachten versehene Mitglieder in der Generalversammlung vertreten lassen, insofern die von ihnen genommene Versicherung zusammen die oben genannte Höhe erreicht. Das bevollmächtigte Mitglied ist berechtigt, wenn die Gesamtversicherungssumme der Beteiligten 1200 bis 2400 M. beträgt, 1 Stimme, im Falle solche über 2400 M. beträgt, 2 Stimmen als Bevollmächtigter abzugeben.  
Stimmberechtigte Mitglieder können sich durch andere bevollmächtigte Mitglieder vertreten lassen. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend. Mehr als 3 Stimmen im gesamten kann kein Mitglied auf sich vereinigen.  
Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt unter Angabe des Ortes und der Zeit der Versammlung, sowie der zu behandelnden Gegenstände durch zweimalige Bekanntmachung in den in § 6 der Satzung bezeichneten Blättern, die letzte Bekanntmachung muß spätestens zwei Wochen vor der Versammlung erfolgen.  
Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 7 und höchstens 11 Personen, wovon zwei in Karlsruhe oder dessen nächster Umgebung ihren Wohnsitz haben sollen. Die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt durch die Generalversammlung.  
Die derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind:  
1. Fr. J. Hall, Bürgermeister und Gutsbesitzer in Warbach,  
2. G. Franke, Oekonomierat in Karlsruhe,  
3. E. Marget, Gutsbesitzer in Hügelheim,  
4. Fr. Prins, Brauereibesitzer in Karlsruhe,  
5. Robert Rees, Kaufmann in Karlsruhe,  
6. Hermann Kling, Fabrikant, Schriesheim,  
7. G. Gudd, Oekonom, Schutterbad,  
8. Phil. Kaufmann, Oekonom, Selgenthal,  
9. Wich. Baerit, Gutsbesitzer, Rindolsheim,  
10. Aug. Hench, Bürgermeister, Nellingen,  
11. G. Gehri, Gr. Bezirksarzt, Bruchsal.  
Die unmittelbare Leitung der Geschäfte wird durch einen vom Verwaltungsrat zu wählenden und anzunehmenden Direktor geführt.  
Der Direktor vertritt die Anstalt den Behörden, Gerichten, den Mitgliedern und Dritten gegenüber.  
In Behinderungsfällen oder bei Abwesenheit des Direktors wird er durch einen von dem Verwaltungsrat im voraus ernannten Stellvertreter und in dessen Behinderung durch einen von dem Direktor unter Zustimmung des Verwaltungsrats bestimmten Beamten der Anstalt vertreten, welche Dritten gegenüber ohne weiteres und ohne Nachweis, daß der Behinderungsfall vorliegt, hierzu befugt sind.  
Als Vorstand (Direktor) ist bestellt: **Karl Gerschbach**, Anstaltsarzt, Karlsruhe;  
als Stellvertreter: **Johes Gies**, Karlsruhe.  
Karlsruhe, den 3. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** N. 146.  
Zu das Handelsregister B Band I D. 3. 24 ist zur Firma **Karlshof** **Verzinsungsmaschinenfabrik** **Gesellschaft** in Karlsruhe, eingetragen:  
Nr. 6. **Comad Brüdner**, Ingenieur, Karlsruhe, ist aus dem Vorstand ausgeschieden.  
Karlsruhe, den 3. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** N. 210.  
Zu das Handelsregister B Band II D. 3. 5 ist eingetragen:  
Nr. 1. **Badische Pferdeversicherungs-Anstalt** auf **Gegenseitigkeit** zu **Karlsruhe** (Baden).  
Die Anstalt hat den Zweck, ihre Mitglieder gegen Verluste in ihren Pferdebeständen zu versichern, und zwar nach Maßgabe der der Satzung angehängten Allgemeinen Versicherungsbedingungen.  
Die Anstalt betreibt das Geschäft auch mittelbar durch Rückversicherung. Die Anstalt kann Weid-, Transport-, Ausstellungs- und Rückversicherung für sämtliche Hausiere auf Grund besonderer von der Generalversammlung und der Aufsichtsbekörde zu genehmigender Versicherungsbedingungen gegen feste Prämie übernehmen. Diejenigen, welche solche Versicherungen nehmen, sind nicht Mitglieder der Anstalt.  
Das Geschäftsgebiet der Anstalt erstreckt sich für die eigentliche Pferdeversicherung (§ 2 Abs. 1 der Satzung) und die Weid- und Ausstellungsversicherung der Hausiere (§ 2 Abs. 3 dafelbst) auf Baden, Bayern, Elsass-Lothringen, Hessen, Pfalz, Hohenzollern, Rheinprovinz, Fürstentum Württemberg, Bismarck, Luxemburg und die Schweiz.  
Für die Rückversicherung und Transportversicherung (§ 2 Abs. 3 der Satzung) erstreckt sich das Geschäftsgebiet der Anstalt auf das Deutsche Reich, Dänemark, Belgien, Niederlande, England, Frankreich, Desterreich und die Schweiz.  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
Die Anstalt ist im Jahre 1879 gegründet, die Satzung am 29. Mai 1887, 28. April 1903 bzw. 19. Januar 1904 und 14. Mai 1904 geändert worden und es ist auf Grund der geänderten Satzung die Anstalt durch Entschliessung des Kaiserlichen Aufsichtsamts vom 15. April 1904 Nr. 254/4 bzw. 2. Juni 1904 Nr. 254/6 zum Geschäftsbetrieb zugelassen worden.  
Die Deckung der Ausgaben erfolgt durch:  
1. die von den Mitgliedern zu zahlenden Prämien (Vorprämien u. Nachschüsse),  
2. Eintragsgelder,  
3. die Zinsen von den Beständen und durch außergewöhnliche Einnahmen,  
4. den anzusammelnden Reservefonds.  
Nachschüsse werden in Prozenten der Vorprämie erhoben und zwar von jedem Mitgliede, welches in dem betreffenden Jahre Mitglied gewesen ist. Eine Kürzung der Versicherungsansprüche ist nicht vorbehalten.  
Alle für die Mitglieder bestimmten öffentlichen Bekanntmachungen der Anstalt gelten als gehörig und rechtsverbindlich gesehen, wenn sie einmal durch den Deutschen Reichsanzeiger und das Schweizerische Handelsamtsblatt in Bern erlassen sind.  
Anstaltsorgane sind:  
a. die Generalversammlung,  
b. der Verwaltungsrat,  
c. die Direktion.  
Die Generalversammlung wird gebildet durch die Mitglieder der Anstalt und des Verwaltungsrats.  
Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich, spätestens im Monat Mai, statt.  
Bei den Bestimmungen in der Ge-

**Konstanz.** N. 194.  
Zum Handelsregister Abteilung A Band I D. 3. 170 — Firma **Konstanzer Seiden-Fabrik J. Leib** in Konstanz — wurde eingetragen:  
Dem Kaufmann **Jovan Leib** in Konstanz ist Procura erteilt.  
Konstanz, den 3. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Konstanz.** N. 119.  
Zu diebezüglichen Handelsregister Abteilung A Band II D. 3. 18 — Firma **Schmalz-Import R. Stein** in Konstanz — wurde an Stelle des bisherigen Inhabers **Moritz Jos. Stein**, Kaufmann in Konstanz, **Ludwig Michael Picard**, Kaufmann in Konstanz, als Inhaber eingetragen. Die in dem Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten sind auf den Erwerber **Ludwig Michael Picard** nicht übergegangen.  
Konstanz, den 30. Sept. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Lörrach.** N. 124.  
Nr. 26360. In die hiesige Handelsregister wurde zu Abt. B Band I D. 3. 4 (Pension **Himmelspforte** in **Wahlen**, Gesellschaft mit beschr. Haftung) eingetragen: **Pfarrer Josef Eder** hat sein Amt als Geschäftsführer wegen Bezugs niedergelegt; an seiner Stelle wurde **Pfarrer Peter Kaufmann** in Herthausen zum Geschäftsführer bestellt.  
Lörrach, den 30. Sept. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Lörrach.** N. 166.  
Nr. 25 809. Zum hiesigen Handelsregister Abt. A Band II D. 3. 40 (**Josef Seiditzöhne**, Schusterinzel) wurde eingetragen:  
Die Gesellschaft hat sich aufgelöst; zum Liquidator war der Geschäftsführer **Albert Seiditz** (= **Seiditz**) bestellt. Die Liquidation ist nunmehr beendet und die Firma, sowie die Vertretungsbefugnis des Liquidators erloschen.  
Lörrach, den 30. Sept. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** N. 198.  
Zum Handelsregister Abteilung B Band V D. 3. 29 wurde heute eingetragen:  
Firma **„Warenhaus Kander, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.“**  
Gegenstand des Unternehmens ist: Der Betrieb eines Warenhauses, sowie die etwaige Gründung und Fortführung von Filialen in Mannheim oder anderwärts.  
Das Stammkapital beträgt 210 000 Mark. Geschäftsführer ist: **Louis Levin**, Kaufmann in Mannheim.  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 27. September 1904 feigelegt. Zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma ist der Geschäftsführer allein befugt.  
Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.  
Mannheim, den 30. Sept. 1904.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** N. 197.  
Zum Handelsregister Abteilung B Band IV D. 3. 7, Firma **„Haus-elektra“**, Installations-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 26. September 1904 ist der Abt. 2 des § 6 des Gesellschaftsvertrags aufgehoben.  
Dr. jur. **Friedrich Fied** ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden; **Otto Ehardt** in Mannheim ist zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.  
Mannheim, den 29. Sept. 1904.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** N. 214.  
Zum Handelsregister Abteilung A wurde heute eingetragen:  
1. Band I D. 3. 79, Firma **„Lehmann Loh“** in Mannheim.  
Die Firma lautet richtig: **„Lehmann Loh.“**  
Der Firmeninhaber **Lehmann Loh** ist gestorben; das Geschäft ist samt der Firma auf dessen Witwe, **Johanna geb. Dreifus**, in Mannheim übergegangen.  
Ernst **Ludwig Loh** in Mannheim ist als Prokurist bestellt.  
2. Band I D. 3. 168, Firma **„Andreas Eber in Rheinau“**.  
**Josef Eber**, **Rheinau** und **Michael Eber**, **Rheinau**, sind zu Einzelprokuristen bestellt.  
3. Band IX D. 3. 175, Firma **„Kienle & Selb“** in Mannheim.  
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 30. September 1904 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven auf den Gesellschafter **Fritz Held** übergegangen, der es unter der Firma **Fritz Held** weiterführt. Die Firma ist geändert in **Fritz Held**.  
4. Band IX D. 3. 183, Firma **„Möbel- & Waren-Credit-Gesellschaft**

**Mannheim.** N. 197.  
Zum Handelsregister Abteilung B Band IV D. 3. 7, Firma **„Haus-elektra“**, Installations-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 26. September 1904 ist der Abt. 2 des § 6 des Gesellschaftsvertrags aufgehoben.  
Dr. jur. **Friedrich Fied** ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden; **Otto Ehardt** in Mannheim ist zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.  
Mannheim, den 29. Sept. 1904.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** N. 214.  
Zum Handelsregister Abteilung A wurde heute eingetragen:  
1. Band I D. 3. 79, Firma **„Lehmann Loh“** in Mannheim.  
Die Firma lautet richtig: **„Lehmann Loh.“**  
Der Firmeninhaber **Lehmann Loh** ist gestorben; das Geschäft ist samt der Firma auf dessen Witwe, **Johanna geb. Dreifus**, in Mannheim übergegangen.  
Ernst **Ludwig Loh** in Mannheim ist als Prokurist bestellt.  
2. Band I D. 3. 168, Firma **„Andreas Eber in Rheinau“**.  
**Josef Eber**, **Rheinau** und **Michael Eber**, **Rheinau**, sind zu Einzelprokuristen bestellt.  
3. Band IX D. 3. 175, Firma **„Kienle & Selb“** in Mannheim.  
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 30. September 1904 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven auf den Gesellschafter **Fritz Held** übergegangen, der es unter der Firma **Fritz Held** weiterführt. Die Firma ist geändert in **Fritz Held**.  
4. Band IX D. 3. 183, Firma **„Möbel- & Waren-Credit-Gesellschaft**

**Mannheim.** N. 212.  
Nr. 15 221. Zu D. 3. 24 des Handelsregisters Abt. A, Firma **„Ferdinand Lieb in Marldorf“**, ist heute eingetragen worden:  
„Die Firma ist erloschen.“  
Heberlingen, den 5. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Willingen.** N. 123.  
Zu das Handelsregister Abt. A Band I wurde heute unter D. 3. 202 eingetragen: Firma **Hermann Friedrich Schamberger** in St. Georgen.  
Inhaber: Kaufmann **Hermann Friedrich Schamberger** in St. Georgen.  
Willingen, den 30. Sept. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Weinheim.** N. 195.  
Zu D. 3. 69 des diebezüglichen Handelsregisters Abteilung A Band I (Firma **Rechtold u. Förster**, Weinheim) wurde heute eingetragen: Die Prokura des **Paul Wibel** in Weinheim ist erloschen. Dem **Karl Ellinger** in Weinheim ist Procura erteilt.  
Weinheim, den 1. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht I.

**Waldshut.** N. 196.  
Zu Abt. A des Handelsregisters wurde unter D. 3. 239 heute eingetragen: Firma **J. Schwarz & Cie.** in Thengen, offene Handelsgesellschaft, Gesellschafter sind die Kaufleute **Julius Schwarz** und **Heinrich Guggenheim** in Thengen. Die Gesellschaft hat am 18. September 1904 begonnen; angegebener Geschäftszweig: gemischtes Warengeschäft (Manufaktur- und Kolonialwaren).  
Waldshut, den 1. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Waldshut.** N. 196.  
Zu Abt. A des Handelsregisters wurde unter D. 3. 239 heute eingetragen: Firma **J. Schwarz & Cie.** in Thengen, offene Handelsgesellschaft, Gesellschafter sind die Kaufleute **Julius Schwarz** und **Heinrich Guggenheim** in Thengen. Die Gesellschaft hat am 18. September 1904 begonnen; angegebener Geschäftszweig: gemischtes Warengeschäft (Manufaktur- und Kolonialwaren).  
Waldshut, den 1. Oktober 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
Öffentliche Zustellung.  
N. 150.2. **Schnau.** Der Unternehmer **Ernst Eckert** in Todmoos-Schwarzenbach, vertr. durch Rechts-agent **Eduard Müller** in Todmoos, klagt gegen den **Vannaufer Caval-lerie Giuseppe Como-Pigna**, Italien, früher in Zell, jetzt an unbekanntem Ort, mit dem Antrag auf vorläufig vollstreckbare Beurteilung zur Zahlung von 300 Mark nebst 5 Proz. Zinsen seit dem 9. September 1902 und Tragung der Kosten.  
Der kl. Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht **Schnau** auf:  
Freitag, den 9. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Schnau, den 29. Sept. 1904.

**Recht.**  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts.**  
Öffentliche Zustellung einer Klage.  
N. 171.2.1. Nr. 17443. **Offenburg.** Die **Karl Kunze Ehefrau**, **Alma Maria Luise geb. Germerdort**, zu **Kappelrodt** — Prozeßbevollmächtigter: **Rechtsanwalt Burger** hier — klagt gegen ihren genannten Ehemann, zurzeit unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund bösslicher Verletzung im Sinne von § 1567 B.G.B., mit dem Antrage auf Ehescheidung.  
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu **Offenburg** auf:  
Dienstag, den 6. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Offenburg, den 3. Oktober 1904.

**Recht.**  
Gerichtsschreiber **Gr. Landgerichts.**  
Öffentliche Zustellung einer Klage.  
N. 233.2.1. Nr. 8676. **Mannheim.** 1. Die **Frau Franziska Schred Witwe**, geborene **Denwald**, in <



# G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

**Lehrbuch für die deutschen Schifferschulen am Rhein.** Zum Schulunterricht und für den Selbstgebrauch der Schiffer. Von Oberbaurat **Otto Fießer**. Preis gebunden 4 M.

**Expeditions- und Schiffahrtszeitung:** „... nicht nur für den Unterricht, sondern auch für die Praxis hat der Verfasser bald in ausführlichen Darstellungen, bald nur in knappen Zeilen seine langjährigen Erfahrungen in diesem Buche zusammengefaßt und dürfte deren Kenntnisnahme nicht nur äußerst interessant, sondern jedem Schiffer von ganz besonderer Notwendigkeit sein.“

**Anleitung zur Ermittlung des Selbstkostenpreises,** zur Kalkulation. Von **Hermann Lohr**, Gewerbeschulvorstand. Preis 60 Pf.

In klarer allgemein verständlicher Weise gibt der Verfasser eine Anleitung zur Ermittlung des Selbstkostenpreises, die es jedem Gewerbetreibenden ermöglicht, die Selbstkosten einer Arbeit zu ermitteln und sich vor Schäden zu bewahren.

In gekürzter Form als „Schüler-Ausgabe“ zum Gebrauch in Gewerbeschulen. Preis 50 Pf.

**Le Groupe des romanciers naturalistes:** Balzac, Flaubert, Daudet, Zola, Maupassant par **Bertha Schmidt**. Preis gebunden 2.- M.

Esquisses Littéraires. Karlsruhe Zeitung: „So bildet das Werkchen in allererster Reihe eine durchaus empfehlenswerte Lektüre für solche, welche sich in der neueren französischen Literatur orientieren wollen; die Franzosen selbst haben meines Wissens auf gleichem Gebiete nichts Besseres, wenigstens nichts Kürzeres.“

**Leitfaden der allgemeinen Musiklehre.** Von **Friedrich Worret**. 2. Auflage. Preis 1.50 M. Eingeführt im „Großh. Konservatorium für Musik in Karlsruhe“ und in der „Hochschule für Musik in Mannheim“.

## Vereinigte Karlsruher Turnvereine

Gut Heil!

Die **vereinigten Karlsruher Turnvereine** (Turngemeinde, Männerturnverein, Turngesellschaft, Turnverein Mühlburg) veranstalten am

**Sonntag, den 16. Oktober 1904, nachmittags 3 Uhr, auf dem „Engländerplatz“**

ein gemeinsames **Schauturnen**, wozu Turnfreunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

Abends 8 Uhr findet für die Turner ein Bankett im Saale „zu den 3 Linden“ in Mühlburg statt.

**Der geschäftsführende Ausschuss der vereinigten Karlsruher Turnvereine.**

## Darmstädter Pferde-Lotterie

Ziehung am **26. Oktober** — **1 Los nur 1 Mark**

(Ziehungsliste und Porto 20 Pf.)

**1 eleganter Wagen** Zweispänner mit **2 Pferden** und kompl. Geschirr i. W. von ca. **Mk. 6000**

**1 Reitpferd mit Sattel und Zaum** i. W. von ca. **Mk. 2000**

**1 Stuhlwaren mit 1 Pferd und Geschirr** i. W. v. ca. **Mk. 1700**

**17 Pferde oder Fohlen** im Gesamtwerte von **Mk. 10300**

**535 andere Gewinne** im Gesamtwerte von **Mk. 5000**.

**Lose sind zu beziehen durch:**

**L. F. Ohnacker, Lotteriebau G. m. b. H. Darmstadt** und alle **Loseverkaufsstellen.**

## Thürmer-Pianos

zeichnen sich aus durch **solide Konstruktion, Fülle und Schönheit des Tones, einfaches, aber geschmackvolles Gehäuse und ausserordentliche Preiswürdigkeit;** sie unterscheiden sich dadurch **wesentlich von vielfach zu gleichen Preisen angebotenen Pianos.**

In 3 Grössen vorrätig:

- I **Mk. 550.-**
- II **Mk. 620.-**
- III **Mk. 700.- bis Mk. 800.-**

Ausserordentliche Ausstattungen: Besondere Preise.

**Ludwig Schweisgut**  
Hoflieferant, 4 Erbprinzenstr. 4  
Karlsruhe.

### Bürgerliche Rechtsstreite.

**Bekanntmachung.**  
N. 148.2. Bruchsal. Das **Großh. Amtsgericht** hier hat unterm heutigen folgendes **Aufgebot** erlassen:  
Landwirt **Friedrich Raier** in Oberwiesheim hat als **Abwesenheitspfle-**

ger der **Väter Friedrich Böhn** Ehefrau, **Christiana geb. Raier** von Oberwiesheim, welche im Jahre 1883 ledigen Standes nach Amerika ausgewandert sein und dort den genannten Ehemann geheiratet haben soll, seit über 10 Jahre aber verschollen ist, mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts deren **Todeserklärung** beantragt.

Die Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die **Todeserklärung** erfolgen wird.

Alle welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine dem **Gr. Amtsgericht** hier Anzeige zu machen.

Aufgebotsstermin vor **Gr. Amtsgericht** hier ist bestimmt auf:

**Mittwoch, den 26. April 1905, vormittags 9 Uhr.**  
Bruchsal, den 26. Sept. 1904.  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts, Baumann.**

N. 205.2 Nr. 21721. **Mosbach.** **Gr. Amtsgericht** hier hat heute folgendes **Aufgebot** erlassen: Der **Sonnenwirt Jakob Dohs** in Reidenau hat beantragt, seinen am 29. April 1870 geborenen Sohn, den **Matrosen Karl Otto Dohs**, zuletzt ohne festen Wohnsitz, für tot zu erklären. Der obgenannte Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 1. Mai 1905, **vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten **Gerichte**, Zimmer Nr. 4, anberaumten **Aufgebotsstermin** zu melden, widrigenfalls die **Todeserklärung** erfolgen wird. An alle, welche über Leben oder Tod des Verschollenen Auskunft zu erteilen vermögen, ergeht die **Aufforderung**, spätestens im Aufgebotsstermine dem **Gericht** Anzeige zu machen. **Mosbach**, den 27. September 1904. **Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heber, Gr. Amtsgerichtsfretär.**

**N. 237.2.1. Nr. 22 096. Mosbach.** **Großh. Amtsgericht** hier hat heute folgendes **Aufgebot** erlassen: **Salomon Kaufmann Witwe, Schöne, gen. Jeanette, geb. Maas** in Affaltrach, hat den Antrag gestellt: a. die am 22. Mai 1818 in Heinsheim geborene **Trenke Maas**, welche im Jahre 1838 nach Amerika ausgewandert und sich dort mit **Elias Hipp** in Madison (Indiana) verheiratete, und b. den **Simon Maas**, geboren am 14. Dezember 1822 in Heinsheim, welcher im Jahre 1845 nach Amerika ausgewandert und sich in Louisville (Kentucky) niedersetzte, für tot zu erklären. Es ergeht daher: 1. die **Aufforderung** an die Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls ihre **Todeserklärung** erfolgen wird, 2. die **Aufforderung** an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem **Gerichte** Anzeige zu machen. **Aufgebotsstermin** wird bestimmt auf: **Dienstag, den 2. Mai 1905, vormittags 9 Uhr.** **Mosbach**, den 6. Oktober 1904. **Gerichtsschreiber: Heber, Gr. Amtsgerichtsfretär.**

**N. 232. Nr. 13 978. Mannheim.** Ueber das Vermögen des **Vädermeisters Heinrich Koch** in Mannheim wurde heute **vormittags halb 12 Uhr** das **Konkursverfahren** eröffnet.

Zum **Konkursverwalter** ist ernannt: **Kaufmann Georg Fischer** in Mannheim.

**Konkursforderungen** sind bis zum **1. November 1904** bei dem **Gerichte** anzumelden.

Zugleich ist zur **Beschlußfassung** über die Wahl eines **definitiven Verwalters**, über die **Bestellung** eines **Gläubigerabstufungsausschusses** und **eintretendenfalls** über die in § 132 der **Konkursordnung** bezeichneten **Gegenstände** auf:

**Freitag, den 4. November 1904, vormittags 11 Uhr,** sowie zur **Prüfung** der angemeldeten **Forderungen** auf:

**Mittwoch, den 16. November 1904, vormittags 11 Uhr,** vor dem **Großh. Amtsgerichte** Abt. 14, 2. Stod, Zimmer Nr. 11, **Termin** anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur **Konkursmasse** gehörige Sache in **Besitz** haben oder zur **Konkursmasse** etwas **schuldig** sind, wird aufgeboten, nichts an den **Gemeinschuldner** zu verabsoluten oder zu leisten, auch die **Verschuldung** aufzulegen, von dem **Besitze** der Sache und von den **Forderungen**, für welche sie aus der Sache **abgeforderte Befriedigung** in Anspruch nehmen, dem **Konkursverwalter** bis zum **21. Oktober 1904** Anzeige zu machen. **Mannheim**, den 7. Oktober 1904. **Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 14. Mohr.**

**N. 230. Nr. 14 429. Emmendingen.** In dem **Konkursverfahren** über den **Nachlaß** der **† Johann Georg Gerber**, **Alttrafschreiber Witwe, Anna Maria geb. Rint**, von **Emmendingen** ist **Termin** zur **Abnahme** der **Schlussschuldung**, zur **Erhebung** von **Einwendungen** gegen das **Schlussergebnis** und zur **Beschlußfassung** der **Gläubiger** über die **nicht** verwertbaren **Vermögensstücke** bestimmt worden auf:

**Montag, den 31. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr.** Zugleich wird **bemert**, daß die **Gebühren** des **Konkursverwalters** auf **120 M.** und **dessen** **Auslagen** auf **87 M. 90 Pf.** **festgesetzt** worden sind. **Emmendingen**, 6. Oktober 1904. **Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Rapp.**

### Konkursverfahren.

N. 231. Nr. 45 974. **Pforzheim.** Ueber das Vermögen des **Stahlgraveurs Heinrich Schön** in **Pforzheim**, **Baumstr. Nr. 5**, wurde heute am 6. Oktober 1904, **nachmittags halb 7 Uhr**, das **Konkursverfahren** eröffnet.

Der **Kaufmann Otto Eugentobler** in **Pforzheim** wurde zum **Konkursverwalter** ernannt.

**Konkursforderungen** sind bis zum **15. November 1904** bei dem **Gerichte** anzumelden.

Es ist **Termin** anberaumt vor dem **diesseitigen Gerichte**, **Zimmer Nr. 18**, zur **Beschlußfassung** über die **Beibehaltung** des **ernannten** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters**, sowie über **Bestellung** eines **Gläubigerabstufungsausschusses** und **eintretendenfalls** über die in § 132 der **Konkursordnung** bezeichneten **Gegenstände** auf:

**Samstag, den 29. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr,** und zur **Prüfung** der angemeldeten **Forderungen** auf:

**Samstag, den 26. November 1904, vormittags 9 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur **Konkursmasse** gehörige Sache in **Besitz** haben oder zur **Konkursmasse** etwas **schuldig** sind, wird aufgeboten, nichts an den **Gemeinschuldner** zu verabsoluten oder zu leisten, auch die **Verschuldung** aufzulegen, von dem **Besitze** der Sache und von den **Forderungen**, für welche sie aus der Sache **abgeforderte Befriedigung** in Anspruch nehmen, dem **Konkursverwalter** bis zum **12. November 1904** Anzeige zu machen. **Pforzheim**, den 6. Oktober 1904. **Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Lohrer.**

N. 179. Nr. 4808. **Karlsruhe.** **Zwangsvollstreckung.** Im Wege der **Zwangsvollstreckung** soll das in **Karlsruhe** belegene, im **Grundbuche** von **Karlsruhe** zurzeit der **Eintragung** des **Versteigerungsvermerkes** auf den **Namen** des **Mathias Schmeißer, Ehefrau, Margaretha geb. Bachhorn**, dahier **eingetragene**, nachstehend beschriebene **Grundstück** am

**Montag, den 28. November 1904, vormittags 9 Uhr,** durch das **unterzeichnete Notariat V** in **dessen** **Diensträumen** in **Karlsruhe**, **Amalienstraße Nr. 19 II**, **versteigert** werden:

**Lsg. Nr. 3087. Flächeninhalt 6 ar 44 qm.** Hierauf steht das mit **Amalienstraße 17** bezeichnete **viereckige Wohnhaus** mit **Hintergebäude**, **amtlich geschätzt** zu **54 000 M.** — **Hierauf fünfzigtausend Mark.** — Der **Versteigerungsvermerk** ist am **29. August 1904** in das **Grundbuche** eingetragen worden.

Die **Einrichtung** der **Mitteilungen** des **Grundbuchamts**, sowie der **übrigen** das **Grundbuche** betreffenden **Nachweisungen**, insbesondere der **Schätzungsurkunde**, ist **jedermann** gestattet.

Es ergeht die **Aufforderung**, **Rechte**, **soweit** sie **zurzeit** der **Eintragung** des **Versteigerungsvermerkes** aus dem **Grundbuche** nicht **erständig** waren, **spätestens** im **Versteigerungstermine** vor der **Aufforderung** zur **Abgabe** von **Geboten** anzumelden und, wenn der **Gläubiger** **widerspricht**, **glaubhaft** zu machen, **widrigenfalls** sie bei der **Bestellung** des **geringsten Gebots** nicht **berücksichtigt** und bei der **Verteilung** des **Versteigerungserlöses** dem **Anspruche** des **Gläubigers** und den **übrigen** **Rechten** **nachgesetzt** werden.

Diejenigen, welche ein der **Versteigerung** entgegenstehendes **Recht** haben, werden **aufgefordert**, vor der **Erteilung** des **Zuschlags** die **Aufhebung** oder **einstweilige Einstellung** des **Verfahrens** herbeizuführen, **widrigenfalls** für das **Recht** der **Versteigerungserlöses** an die **Stelle** des **versteigerten Gegenstandes** tritt.

**Karlsruhe**, den 30. Sept. 1904.  
**Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht.**  
Bed.

N. 180. Nr. 4807. **Karlsruhe.** **Zwangsvollstreckung.** Im Wege der **Zwangsvollstreckung** soll das in **Karlsruhe** belegene, im **Grundbuche** von **Karlsruhe** zurzeit der **Eintragung** des **Versteigerungsvermerkes** auf den **Namen** des **Mezgermeisters Karl Schiele** dahier **eingetragene**, nachstehend beschriebene **Grundstück** am

**Samstag, den 26. November 1904, vormittags 9 Uhr,** durch das **unterzeichnete Notariat V** in **dessen** **Diensträumen** in **Karlsruhe**, **Amalienstraße Nr. 19 II**, **versteigert** werden:

**Lsg. Nr. 1409. Flächeninhalt 2 ar 08 qm.** Hierauf steht das mit **Margrafstraße Nr. 35** bezeichnete **dreieckige Wohnhaus** mit **Hintergebäude**, **amtlich geschätzt** zu **32 500 M.** — **Zweiunddreißigtausendfünfhundert Mark.**

Der **Versteigerungsvermerk** ist am **4. September 1904** in das **Grundbuche** eingetragen worden.

Die **Einrichtung** der **Mitteilungen** des **Grundbuchamts**, sowie der **übrigen** das **Grundbuche** betreffenden **Nachweisungen**, ist **jedermann** gestattet.

Es ergeht die **Aufforderung**, **Rechte**, **soweit** sie **zurzeit** der **Eintragung** des **Versteigerungsvermerkes** aus dem **Grundbuche** nicht **erständig** waren, **spätestens** im **Versteigerungstermine** vor der **Aufforderung** zur **Abgabe** von **Geboten** anzumelden und, wenn der **Gläubiger** **widerspricht**, **glaubhaft** zu machen, **widrigenfalls** sie bei der **Bestellung** des **geringsten Gebots** nicht **berücksichtigt** und bei der **Verteilung** des **Versteigerungserlöses** dem **Anspruche** des **Gläubigers** und den **übrigen** **Rechten** **nachgesetzt** werden.

Diejenigen, welche ein der **Versteigerung** entgegenstehendes **Recht** haben, werden **aufgefordert**, vor der **Erteilung** des **Zuschlags** die **Aufhebung** oder **einstweilige Einstellung** des **Verfahrens** herbeizuführen, **widrigenfalls** für das **Recht** der **Versteigerungserlöses** an die **Stelle** des **versteigerten Gegenstandes** tritt.

**Karlsruhe**, den 30. Sept. 1904.  
**Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht.**  
Bed.

N. 250. **Karlsruhe.** **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Mit **Gültigkeit** vom **10. Oktober 1904** wird im **norddeutsch-bessisch-südwestdeutschen Güterverkehr** von den **Hafenstationen** nach **Neckarau** für **Manilaban** und **Hanf** aus **deutschen** überseeischen **Kolonien** ein **Ausnahmetarif** eingeführt. **Auskunft** erteilen unsere **Dienststellen**. **Karlsruhe**, den 7. Oktober 1904.  
**Großh. Generaldirektion.**

**Bekanntmachung.**  
Auf den **1. November d. J.** sind hier **wieder drei Stellen** von **freiwilligen Hilfsarbeitern** zu besetzen. **Begehungen** von **Rechtspraktikanten** oder **Referendären** wollen in **tunlichster** **Wäde** **eingereicht** werden. **Waldstr.** den **6. Oktober 1904.**  
**Großh. Amtsgericht I.**  
N. 236.2.1. S 5 H e r.

gen, insbesondere der **Schätzungsurkunde**, ist **jedermann** gestattet.

Es ergeht die **Aufforderung**, **Rechte**, **soweit** sie **zurzeit** der **Eintragung** des **Versteigerungsvermerkes** aus dem **Grundbuche** nicht **erständig** waren, **spätestens** im **Versteigerungstermine** vor der **Aufforderung** zur **Abgabe** von **Geboten** anzumelden und, wenn der **Gläubiger** **widerspricht**, **glaubhaft** zu machen, **widrigenfalls** sie bei der **Bestellung** des **geringsten Gebots** nicht **berücksichtigt** und bei der **Verteilung** des **Versteigerungserlöses** dem **Anspruche** des **Gläubigers** und den **übrigen** **Rechten** **nachgesetzt** werden.

Diejenigen, welche ein der **Versteigerung** entgegenstehendes **Recht** haben, werden **aufgefordert**, vor der **Erteilung** des **Zuschlags** die **Aufhebung** oder **einstweilige Einstellung** des **Verfahrens** herbeizuführen, **widrigenfalls** für das **Recht** der **Versteigerungserlöses** an die **Stelle** des **versteigerten Gegenstandes** tritt.

**Karlsruhe**, den 30. Sept. 1904.  
**Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht.**  
Bed.

**Strafrechtspflege.**  
**Ladung.**  
N. 170.3.2. Nr. 13 566. **Erberga** Der am 28. März 1877 zu **Bilanota** (**Rußland**) geborene, zuletzt in **Erberga** **wohnhafte**, zurzeit **unbekannt** **Orten** **abwesende** **Bierbrauer** **Albert Wilhelm Kaas** wird **beschiedigt**, daß er als **Erbschaftsbesitzer** ohne **Erlaubnis** **ausgewandert** ist.

**Uebertretung** des § 360 **Ziffer 3 St.G.B.**

Derfelbe wird **auf** **Anordnung** des **Großh. Amtsgerichts** auf **Donnerstag, den 1. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr,** vor **Großh. Schöffengericht** hier zur **Hauptverhandlung** **geladen.**

Bei **unentschuldigtem Ausbleiben** wird der **Angeschuldigte** auf **Grund** der nach § 472 **Abf. 2** und **3 St.G.B.** von dem **Bezirkskommando** **Domawischingen** **ausgeteilten** **Erklärung** vom **28. Sept. 1904** **verurteilt** werden.

**Erberga**, den 1. Oktober 1904.  
**Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Köhle.**

**Ladung.**  
N. 26.3.2. **Karlsruhe.** **Gegen** **1. Friedrich Wilhelm Danneker**, **Kaufmann**, geboren am 18. Februar 1881 zu **Stuttlingen**, zuletzt **wohnhaft** zu **Karlsruhe**, **2. Karl Gustav Stasiewicz**, geboren am 28. Januar 1880 zu **Starbach** (**Preis** **Meißen**), zuletzt **wohnhaft** in **Ettingen**, **3. Karl Kunert**, **Kaufmann**, geboren am 31. August 1880 zu **Hildesheim**, zuletzt **wohnhaft** zu **Durlach**,

ist das **Hauptverfahren** vor **Großh. Landgericht**, **Strafkammer I**, **Karlsruhe** **eröffnet**, weil sie als **Wehrpflichtige** in der **Abfahrt**, sich dem **Eintritte** in den **Dienst** des **stehenden Heeres** oder der **Flotte** zu **entziehen**, ohne **Erlaubnis** des **Bundesgebietes** verlassen haben oder **nach** **erreichtem militärpflichtigem Alter** sich **auf** **halb** des **Bundesgebietes** **aufhalten**. **Vergehen** gegen § 140 **Abf. 1** Nr. 1 **St.G.B.**

Diefelben werden **auf** **Donnerstag, den 15. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr,** vor die **Strafkammer I** des **Großh. Landgerichts** **Karlsruhe** — **Amalienstraße 7**, **Eintritt** **Stefanienstraße 2**, **Stod** — zur **Hauptverhandlung** **geladen.**

Bei **unentschuldigtem Ausbleiben** werden dieselben **auf** **Grund** der nach § 472 **der** **Strafprozeßordnung** von den **Herren** **Zivilvorstehenden** der **Erstinstanz** **Karlsruhe**, **Meißen** und **Hildesheim** **über** die **der** **Anklage** **zugrunde** **liegenden** **Kaisdaten** **ausgeteilten** **Erklärungen** **verurteilt** werden. **Nr. 74 073, E. 416.**

**Karlsruhe**, den 24. Sept. 1904.  
**Der Großh. Erste Staatsanwalt, Duffner.**

**Bekanntmachung.**  
Auf den **1. November d. J.** sind hier **wieder drei Stellen** von **freiwilligen Hilfsarbeitern** zu besetzen. **Begehungen** von **Rechtspraktikanten** oder **Referendären** wollen in **tunlichster** **Wäde** **eingereicht** werden. **Waldstr.** den **6. Oktober 1904.**  
**Großh. Amtsgericht I.**  
N. 236.2.1. S 5 H e r.